

Einweihung des „Kaisersaals“ mit drei Kaiserbildern im Jagdschloss Letzlingen

Kontakt:

Eta Erlhofer-Helten
Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Moritzburgring 2-4
06108 Halle (Saale)

T: +49 345 4704999910

M: +49 152 31983539

eta.e-helten@kulturstiftung-st.de
www.kulturstiftung-st.de

Am Freitag, 25. Januar 2019, um 16 Uhr, werden Ihnen im Jagdschloss Letzlingen drei großformatige Gemälde vorgestellt: der Deutsche Kaiser Wilhelm I. (1797-1888) in einer Kopie nach Paul Bülow, um 1885 und Friedrich III. (1831-1888), gemalt von Anton Weber, um 1888 sowie Wilhelm II. (1859-1941) von Eduard Behrendt, um 1900. Die Ölgemälde werden künftig dauerhaft zur musealen Präsentation im Speisesaal des ehemaligen königlich-preußischen Jagdschlusses beitragen, der somit nun ein richtiger „Kaisersaal“ ist.

Die drei aus dem Hause Hohenzollern stammenden Monarchen waren häufig Gastgeber bei den seit 1843 alljährlich im Herbst, meist an zwei Tagen, stattfindenden königlich-preußischen Hofjagden in der Colbitz-Letzlinger Heide. Hierfür hat sich Ende der 1870er Jahre die Bezeichnung „Kaiserjagd“ eingebürgert. Wilhelm I. nahm als Prinz von Preußen erstmals 1845 an einer solchen Jagd teil. Am 18. Januar 1871 zum Deutschen Kaiser proklamiert, ließ er sich dort aber mehrfach durch den Kronprinzen Friedrich Wilhelm und von seinem Enkel Wilhelm vertreten.

Lediglich die beiden Hofjagden von 1882 und 1886 nahmen alle drei gemeinsam wahr. An Kaiser Wilhelms I. letzten Jagdbesuch im November 1886 erinnert in der Nähe von Letzlingen, im Jagen 394a, noch heute ein Gedenkstein.

Nach Kaiser Wilhelms Tod am 9. März 1888 regierte dessen Sohn Friedrich Wilhelm als Kaiser Friedrich III. nur 99 Tage. Er starb am 15. Juni 1888 und war zuvor nicht mehr zum Jagdbesuch in Letzlingen. Wilhelm II. kam im Herbst 1888 zum ersten Mal als Kaiser zur Hofjagd nach Letzlingen, wo er von 1879 bis 1912 an insgesamt 21 solcher Jagden teilnahm. Am Abend eines jeden Jagdtages versammelte sich die Jagdgesellschaft dann zum Diner im Speisesaal. Hier werden künftig die Bildnisse der drei Monarchen an die Gastgeber dieser illustren Herrenrunden erinnern. Mit der „Kaiserjagd“ am 8. und 9. November 1912 fand die sich durch viel äußeren Glanz auszeichnende Geschichte der Letzlinger Hofjagden ihren Abschluss.

Nach der Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg wurde am 9. November 1918 – auf den Tag genau sechs Jahre nach dieser letzten Jagd – die Abdankung Wilhelms II. als Deutscher Kaiser und König

von Preußen bekannt gegeben. Doch erst am 28. November 1918 unterzeichnete Wilhelm im holländischen Exil eine staatsrechtlich einwandfreie Abdankungsurkunde. Vor 100 Jahren, am 27. Januar 1919, beging er dort „in selbstgewählter Verbannung“ – wie es im Tageskommentar einer Altmärkischen Zeitung dazu hieß – seinen 60. Geburtstag. Noch im Jahr zuvor hatte es am „Kaisergeburtstag“ für ihn zahlreiche Würdigungen gegeben. Damit war es jetzt vorbei. Bis zu seinem Ableben im Juni 1941 ist er nie wieder in Deutschland gewesen. Anlässlich der Präsentation der drei Kaiser-Bildnisse informiert Professor Dr. Konrad Breitenborn in einem Vortrag über deren interessante Geschichte, und Andrea Himpel berichtet über die von ihr durchgeführten Gemälderestaurierungen. Die Veranstaltung wird musikalisch von Letzlinger Jagdhornbläsern umrahmt und vom Offenen Kanal Stendal aufgezeichnet.

Besucher des Jagdschlosses sind dazu herzlich eingeladen.